

CDU

13.09.
Kommunal-
wahl

Mit Vertrauen in eine sichere Zukunft!

Zukunftsversprechen der CDU Rhein-Berg:

- Mobilitätskonzept
- Bildungsnetzwerk
- Klimaschutzkonzept
- Breitbandausbau
- Regionale 2025

www.cdu-rhein-berg.de

Agenda

Zukunftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis	2	Modellregion für NRW: Das Bildungsnetzwerk Rhein-Berg – das Dach für alle Bildungsangebote im Kreis	12
Was wir erreicht haben:.....	2	Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf.....	12
Zahlen und Fakten:.....	2	Ausbildungsförderung:	12
Klimaschutz:.....	2	Innovationszentrum Digitale Bildung für Mittelstand und Handwerk	13
Integriertes Klimaschutzkonzept:.....	2	Bündnis für Familie Rhein-Berg.....	13
Regionale 2025.....	3	Förderschulen.....	13
LEADER-Projekt „Bergisches Wasserland“	3	SPORT wird großgeschrieben	13
Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS): Bezahlbarer Wohnraum geschaffen.....	3	Impfquote deutlich gesteigert und wir möchten sie noch spürbarer erhöhen!.....	13
Tourismusförderung: Das „Bergische Wanderland“ ..	4	Pilotprojekt „Fit zur Schule“	13
Bewältigung Corona-Pandemie gemeistert!.....	4	„Netzwerk frühe Förderung“	13
Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen: 4		Gesundheits- und Pflegekonferenzen	13
Wohnen und Arbeiten – Digitalisierung nutzen!	4	"Motiv Mensch – Sozialen Wandel gestalten"	13
Gewerbe- und Wohnraumentwicklung mit Augenmaß.....	4	Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:14	
Regionale 2025 weiterentwickeln	5	Familie generationenübergreifend verstehen!.....	14
Umweltschutz und Landschaftspflege – Land- und Forstwirtschaft als Standortfaktor	5	Bildung vernetzt weiterentwickeln	14
Tourismusmagnet Rhein-Berg.....	5	Hochwertige Kindertagesbetreuung für alle berufstätigen Eltern	14
Wirtschaftsregion durch Vernetzung gezielt ausbauen	6	SPORT und EHRENAMT wird weiterhin großgeschrieben	14
Fach-/Ärzteversorgung sichern	6	Kultur	15
Aus Corona-Pandemie lernen.....	6	An der Spitze in NRW: solide Finanzen, investitionsstark und bestens vernetzt.....	16
Rhein-Berg: ein sicherer Kreis!.....	7	Was wir erreicht haben:.....	16
Was wir erreicht haben:.....	7	Der Rheinisch-Bergische Kreis steht für finanzielle Solidität!.....	16
TOP 4 in NRW	7	Wir unterstützen unsere Kommunen bei der Haushaltskonsolidierung:.....	16
Weniger Straftaten – mehr Aufklärung	7	Strategieprozess RBK 2020 plus	16
Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen: 7		Wir haben so viele Fördermittel in den Kreis geholt wie noch nie zuvor	16
Wir stehen für Sicherheit und Ordnung im Straßenbild!.....	7	Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:17	
Rhein-Berg: Mobilitätsregion Nummer 1 im Rheinland	9	Solide Finanzen!	17
Was wir erreicht haben:.....	9	RBK2020 plus fortschreiben	17
Integriertes Mobilitätskonzept.....	9	Ehrenamt stärken	17
Mobilstationen	9	Kreisweite Fördermittelkoordination	17
Radfahren im Trend	9	Kreis-Digitalisierungsbeauftragter	17
Bus und Bahn fördern.....	10	Mehr regionale Zusammenarbeit.....	18
Straßenausbau forciert	10	Verwaltungsprozesse weiter prüfen.....	18
Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:	10		
Klimaschonende Mobilität der Zukunft im RBK	10		
Rhein-Berg: Familien- und generationenfreundlicher Kreis	12		
Was wir erreicht haben:.....	12		

Zukunftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis

In der Metropolregion Rheinland gelegen, eine herausragende Verkehrsanbindung, die Jobzentren der Großstädte Köln, Bonn, Leverkusen und Düsseldorf sowie das Städtedreieck vor der Tür und trotzdem in die liebenswerte, kleinteilig gegliederte Landschaft des Bergischen Landes eingebettet: das ist unser Rheinisch-Bergischer Kreis. Ein Kreis mit herausragenden Potentialen zum Leben und Arbeiten und Erholen. Und gerade für den Erhalt dieser Standortqualitäten haben wir in den letzten Jahren viel erreicht:

Was wir erreicht haben:

Zahlen und Fakten:

- Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent Ende 2014 auf 5,7 Prozent Ende 2019 gesenkt (NRW Ende 2019: 7,0 Prozent)¹
- Die Quote der Erwerbstätigen, die in Rhein-Berg arbeiten, konnte in den letzten sechs Jahren um 8,6 Prozent gesteigert werden.²
- Die Nettolöhne sind in Rhein-Berg in den letzten sechs Jahren um 11,9 Prozent gestiegen (NRW: 10,7 Prozent).³
- Der Rheinisch-Bergische Kreis hat in NRW mit einem Durchschnittseinkommen 25.295 Euro (2019) das zweithöchste Einkommensniveau (NRW 2019: 21.614 Euro)⁴
- 22,1 Mio. Euro Bundes- und Landesmittel für Glasfaserausbau bis Ende 2022 – zur Anbindung von über 5.000 bisher unterversorgten Haushalte, und über 750 Unternehmen. Damit steigern wir die Versorgungsquote über 50 Mbit/s auf 97 Prozent.
- Zur Beseitigung der restlichen weißen Flecken sowohl in den Siedlungsbereichen als auch in Gewerbegebieten ist eine weitere Förderung in Höhe von knapp 17 Mio. Euro zu erwarten. Der Antrag wurde im Juli 2019 gestellt, vorläufiger Förderbescheid steht aus.
- Mit Abschluss dieses zweiten Projektes werden wir bei 99 % Versorgung liegen. Das streben wir bis 2023/2024 an.
- Versorgungsquote mit Breitbandanschlüssen über 50 Mbit/s bis 2022: 97 Prozent

Klimaschutz:

- KlimaWandelVorsorgestrategie (KWVS): Anpassung an klimabedingte Wetterphänomene wie Hitze oder Starkregen und Vorbeugung von Hochwasserrisiko etc.
- Mit dieser kreisweiten Strategie für Klimawandelanpassung werden wir uns auf den Klimawandel konkret für die Zukunft aufstellen, z.B. mit der Starkregengefahrenkarte sollen starkregenbedingte Überflutungsgefahren und -schäden vermieden oder verringert werden.
- Auszeichnung 2019: European Energy Award in Gold für den Rheinisch-Bergischen Kreis für seine Klimaschutzprojekte (9 von 54 Landkreisen/Kreisfreien Städten in NRW sind Gold-zertifiziert)

Integriertes Klimaschutzkonzept:

- Ziel des Integrierten Klimaschutzkonzeptes ist: 58 Prozent CO₂-Reduktion bis 2030 im Vergleich zu 1990
- Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2018,
- Klimaschutzmanager steuert die Umsetzung und setzt erfolgreich Maßnahmen um (z.B. Klimawandelvorsorgestrategie)
- Bisher: Im Vergleich zu 1990: CO₂ um 14,0% gesenkt
- Förderung einer kostenfreien Energieberatung auf :metabolon und auch zu Hause durch die Fachleute der Verbraucherzentrale. Dazu gehört auch die Beratung zur Nutzung von Fördermitteln. Die Beratung wird sehr gut angenommen.

¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit

² IT.NRW

³ IT.NRW von 2012 bis 2017

⁴ Hans-Böckler-Stiftung

- Seit 1996 widmen wir uns dem Klimaschutz (2021 sind es 25 Jahre). Dass wir nun mit unserer eigenen Klimawandelvorsorgestrategie so schnell vorankommen liegt u.a. daran, dass wir als CDU im Kreis dieses Thema immer „visionär“ unterstützt haben und wir das Thema ernstnehmen.
- Das langjährige Handeln im Klimaschutz gibt uns jetzt die großen Netzwerke mit Energie-Versorgern, Energie-Verbrauchern, Institutionen, Fördergebern und EnergieAgentur.NRW, mit denen wir die richtigen Ansatzpunkte und Maßnahmen entwickeln können.

Regionale 2025

- Die gemeinsame Bewerbung der drei Kreise um die Regionale 2025 hat sich als produktiver und lösungsorientierter Ansatz erwiesen.
- Auch im Vergleich zu anderen Regionalen in unserem Land ist die Regionale 2025 bereits jetzt sehr weit fortgeschritten und bietet von Anfang an die Möglichkeiten, die gewachsenen Strukturen behutsam und doch zukunftsorientiert zu gestalten.
- Regionale 2025 „Bergisches Rheinland“ hat folgende Ziele:
 - o Bekämpfung struktureller Defizite des ländlichen Raums am Rand der Metropolen Köln und Bonn
 - o Förderung wirtschafts- und beschäftigungsfördernder Wirkungen
 - o Entwicklung neuer und interkommunaler Ansätze
 - o innovativer Umgang mit den regionalen Ressourcen, insbesondere dem Wasser
 - o Entwicklung und Umsetzung integrierter Mobilitätsangebote
 - o Reduzierung des Ungleichgewichts zwischen den Großstädten und ländlicher Raumstruktur
 - o Förderung von Projekten der Themengebiete Mobilität, Digitalisierung, Bildung, Arbeiten, Wohnen, Gesundheit
- Ein herausragendes Projekt ist die Entwicklung des Zanders-Geländes zur weiteren Entwicklung der Bergisch Gladbacher Innenstadt.
- Die Regionale 2025 wird erhebliche Fördermittel (schon jetzt über 50 Mio. Euro) für das „Bergische Rheinland“ und weitere Wertschöpfungseffekte mitbringen.
- Insgesamt sind Projekte in der Erarbeitung, für die Fördermittel weit über 100 Mio. Euro angestrebt werden und realisierbar sind.
- Bewilligte Projekte (A-Status): 1 von 2 aus Rhein-Berg
realisierungsreife Projekte (B-Status): 4/10 aus Rhein-Berg
zu konkretisierende Projekte (C-Status): 7/18 aus Rhein-Berg

LEADER-Projekt „Bergisches Wasserland“

2,1 Mio. Euro Fördermittel in 35 Einzelprojekten in den beiden Nordkreisen des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises bereits bewilligt.

LEADER ist ein europäisches Förderprogramm mit dem Ziel, die ländlichen Gebiete zu stärken und zu entwickeln.

Die LEADER Region „Bergisches Wasserland“ setzt sich aus acht Kommunen zusammen, die in zwei Kreisen liegen. Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen liegen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth befinden sich im Oberbergischen Kreis.

Am 9. April 2020 endete die bislang letzte Auswahlsitzung von LEADER Region Wasserland. Neben den neuen fünf ausgewählten Projekten z.B. in Burscheid, Wermelskirchen und Altenberg werden in der hiesigen LEADER Region weitere 33 Projekte vorbereitet oder umgesetzt, die mit insgesamt ca. 2,4 Millionen Euro gefördert werden. Dieser Betrag entspricht der etwa 65%igen Förderhöhe mit dem der Europäische Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums und das Land Nordrhein-Westfalen die Projekte unterstützen.

Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS): Bezahlbarer Wohnraum geschaffen

Seit der Gründung vor über 70 Jahren hat die RBS heute fast 2.000 Wohnungen. Die durchschnittliche Kaltmiete betrug 2019 6,34 Euro pro Quadratmeter. Im Jahr 2019 wurden vier Häuser fertiggestellt und vermietet, aktuell befinden sich 22 Häuser mit 294 Wohnungen in den verschiedensten Bauphasen. Weitere etwa 80 Wohnungen sind in der konkreten Vorplanung. Das Investitionsvolumen in den Jahren 2019 bis 2022 beträgt etwa 85 Millionen Euro, in den Folgejahren – aus heutiger Sicht – kommen noch etwa weitere 34 Millionen Euro dazu.

Insgesamt werden es damit etwa 500 Wohneinheiten mit einem Investitionsvolumen bis zu 120 Millionen Euro werden. Diese Investitionen sichern nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch handwerkliche Arbeitsplätze im Kreis.

Tourismusförderung: Das „Bergische Wanderland“

- Aufbau, Ausbau und Vermarktung der Qualitätsfernwanderwege „Bergischer Weg“ (260 km Weglänge) und „Bergischer Panoramasteig“ (245 km Weglänge) und weitere 24 „Bergischen Streifzügen“ als Halb- und Ganztagestouren. Mit dem aus EU- und Landesmitteln geförderten 900 km langen Wanderwegenetz in Höhe von 2 Mio. Euro ist das Bergische Land in die Liga der führenden Wanderregionen Deutschlands aufgestiegen.
- Für den Bereich der Wanderwege wurde ein Wegepatenkonzept mit 60 ehrenamtlichen Wegepaten entwickelt.
- Fahrrad-Bus-Angebot an Wochenenden und Feiertagen entlang der Radwege der Balkantrasse und Radrouten Wasserquintett und Bergischer Panoramasteig (seit 2017) Der Bus pendelt zwischen Leverkusen-Opladen (Busbahnhof) und Marienheide entlang des Panorama-Radwegs Balkantrasse sowie des Bergischen Panorama-Radwegs.
- In Fahrtrichtung Marienheide Einstieg über die gesamte Saison gesehen 2.122 Radfahrer und 1.499 Wanderer, in Richtung Opladen 330 Radfahrer und 694 Wanderer.
- Fahrgäste Bergischer Fahrradbus Radfahrer und Wanderer in 2019 gesamt: 4.645
- Erhöhung der jährlichen Tourismusförderung der Naturarena Bergisches Land um 264.650 Euro pro Jahr seit 2014 zur touristischen Vermarktung des Bergischen Landes.
- Mit der Projektförderung von „Alle inklusive – barrierefrei & seniorengerecht“ werden die Projekte „Bergischer See“ barrierefreies Wasserlebnis der Bruchertalsperre sowie der Bergische Komfortwanderweg mit Projekten in der Umgebung um Altenberg und das Gebiet zwischen Diepeschrather Mühle und Paffrather Kombibad in Bergisch Gladbach

Bewältigung Corona-Pandemie gemeistert!

- Der Rheinisch-Bergisch Kreis hat die Corona-Pandemie bis Ende Mai 2020 – fast keine Neuinfektionen mehr – im Vergleich zu anderen Regionen in NRW herausragend gemeistert
- Wir haben bereits viele Millionen Euro unbürokratisch aktiviert, um den Krisenstab im Gesundheitsamt einzurichten, Krankenhäuser und Arztpraxen schnellstmöglich mit notwendigem medizinischem Material zu versorgen
- Stand 18.05.2020 in Rhein-Berg: 5 Corona-Fälle auf 100.000 Einwohner und 18 Todesfälle
- Nachverfolgung aller Infektionsketten bei 456 Corona-Fällen geglückt

Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:

Wohnen und Arbeiten – Digitalisierung nutzen!

- Der Rheinisch-Bergische Kreis gehört mit seiner reizvollen Landschaft und seiner hervorragenden Anbindung an die Rheinschiene zu den attraktivsten Wohn- und Arbeitsplatzregionen in ganz Deutschland – Studien belegen dies seit Jahrzehnten. Diesen hohen Qualitätsstandard wollen wir erhalten. Nach dem Einstieg in den kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser- und 5G-Mobilfunkinfrastruktur planen wir die Arbeitsbedingungen in Betrieben und von zuhause aus auf höchstem Niveau kontinuierlich zu verbessern.
- Dabei wollen wir vor allem Förderprogramme, wie das des Landes NRW zum Ausbau von Gigabit-Glasfasernetzen nutzen, um in den nächsten fünf Jahren einen Großteil der Haushalte mit Glasfaseranbindungen zu versorgen. Unsere Wohnstandorte profitieren von einer hervorragenden Infrastruktur – im Verkehr, bei Schulen und Kindertageseinrichtungen – in alle Bereiche wollen wir geschickt Förderinstrumente nutzen, um unseren Vorsprung gegenüber anderen Regionen weiter auszubauen. Denn unser Ziel ist es, Familie und Beruf genauso wie moderne Arbeitsformen und Homeoffice durch gute Infrastruktur zu fördern.

Gewerbe- und Wohnraumentwicklung mit Augenmaß

- Wir wollen die hohe Qualität unseres Wohn- und Arbeitsstandortes erhalten. Da unsere Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten brauchen, wollen wir eine umwelt- und landschaftsverträgliche Entwicklung unserer Gewerbegebiete mit Vorrang auf einer Entwicklung von Brachflächen. Wir wollen die Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes und insbesondere der Regionale 2025 effizient nutzen, um Flächen wie das Zanders-Gelände

- in Bergisch Gladbach oder das Rhombus-Gelände in Wermelskirchen als Zukunftsstandorte für moderne Dienstleistungen und attraktives Wohnen zu entwickeln.
- Dabei wollen wir insbesondere eine Ansiedlungsstrategie für digitale Dienstleistungen, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung von Produktionsprozessen entwickeln, um im Standortwettbewerb um die innovativsten Unternehmen einen Vorteil herauszuarbeiten.
 - Die Menschen wünschen sich attraktive und lebens- wie lebenswerte Innenstädte, in denen sie atmen können und sich wohlfühlen. Dabei werden wir die Kommunen unterstützen.
 - Zum Beispiel durch die Nutzung der Möglichkeiten der dreifachen Innenentwicklung: Lebenswert – klimafreundlich und trotzdem mobil bei weniger Verkehr.
 - Bei der Wohnraumentwicklung setzen wir auf eine moderate Verdichtung der Innenbereiche mit Augenmaß und eine Entwicklung von neuen Wohnbauflächen im Einklang mit unserer hochwertigen Natur und Landschaft.
 - Die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft wollen wir konsequent bei den verstärkten Investitionsmaßnahmen für preisgünstigen und sozialen Wohnraum unterstützen und die Investitionstätigkeiten weiter vorantreiben.

Regionale 2025 weiterentwickeln

- Unter den derzeit 30 Projekten sind 12 Projekte die den Rheinisch-Bergischen Kreis und/oder RBK-Kommunen betreffen wie u.a. unser interkommunales Projekt „Mobilstationen im RBK“. Dies ist aber nur der Anfang neben weiteren Projekten wie beispielsweise der
 - Agger-Sülz-Radweg gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis und dem Rhein-Sieg-Kreis zum Abschluss bringen
 - die Entwicklungsachse Odenthal-Altenberg zur Stärkung des Zentrums und Gestaltung des kulturellen Erbes
 - Innovationszentrum Digitale Bildung mit zentralen Partnern aus dem Bildungs- und Wirtschaftssektor

Die Bandbreite der Projektansätze reicht dabei von Digitalisierungsstrategien für kleinere und mittlere Unternehmen, über Hochschulimpulse bis hin zu konkreten Konversions-, Stadtentwicklungs- und Landschaftsprojekten, wie beispielsweise u.a. das Zanders-Areal in Bergisch Gladbach oder die Bergische Ressourcen Schmiede @ :metabolon.

Umweltschutz und Landschaftspflege – Land- und Forstwirtschaft als Standortfaktor

- Wiesen und Wälder, Agger, Sülz, Strunde, Dhünn und Wupper – diese Namen stehen für einen Natur(erlebnis)raum, den es zu erhalten gilt. Deswegen setzen wir bei der baulichen Flächenentwicklung auf Augenmaß.
- Wir wollen den Wert unserer Landschaft durch eine Umweltpolitik erhalten, die Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere im Fokus hat. Wir nehmen den Artenschutz ernst.
- Bei der akuten Borkenkäferplage wollen wir unsere Waldbauern nicht im Stich lassen und sie bei der Wiederaufforstung aktiv unterstützen. Wir wollen gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßen NRW und den Kommunen erreichen, dass ein Moratorium für die Gebührenerhebung zur Baumfällung entlang von Verkehrswegen für zwei Jahre eingeführt wird. Zudem wollen wir gemeinsam mit den Forstbetriebsgemeinschaften die Grundstückseigentümer unterstützen, die mit der Räumung der befallenen Bäume und der Wiederaufforstung der vielen Kleinstparzellen überfordert sind.
- Wir setzen uns für eine Landwirtschaft ein, die hochwertige Lebensmittel produziert, unser kleinteiliges bergisches Landschaftsbild erhält, umweltfreundlich wirtschaftet und gut mit den Tieren umgeht – hier ist das Bergische Land bereits jetzt Vorbild. Wir wollen aber auch regionale Absatzmärkte durch eine lokale Markenbildung unserer Produkte noch weiter stärken (z.B. Bergisch pur) und damit unseren Landwirten bessere Chancen zur lokalen Vermarktung ihrer Lebensmittel bieten.
- Wir setzen uns für eine professionelle Webplattform als gemeinsame Vermarktungsplattform für bergische Produkte unter dem Dach „Bergisch Pur“ ein.

Tourismusmagnet Rhein-Berg

- Das Bergische Land und auch der Rheinisch-Bergische Kreis entwickeln sich stetig zu einer Naherholungsregion mit wachsender Bedeutung. Diesen Prozess wollen wir weiterhin aktiv unterstützen. Die Naturarena Bergisches Land und deren Marke „Das Bergische“ haben sich gut etabliert und müssen weiter gestärkt werden. Neben dem Bergischen Wanderland soll nun

auch das „Bergische Fahrradland“ ausgebaut werden – unter Einbeziehung einer E-Bike-Ladestruktur.

- Die reaktivierbaren stillgelegten Bahntrassen Panoramaradweg Balkantrasse und Bergischer Panoramaweg sind beliebte und gut angenommene Radwegeangebote sowohl für die Menschen der Region als auch für Gäste – diese wollen wir gezielt z.B. mit weiter verbesserten Fahrradbus-Angeboten fördern.
- Neben dem Tagestourismus und einer weiter intensivierten Vermarktung der Region sind auch unsere Übernachtungszahlen weiter auszubauen.
- Wir wollen die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe unterstützen und auch weitere innovative Ansätze wie Straußwirtschaften oder mobile Restaurants voranbringen.
- Ein wichtiges Rückgrat im Rahmen der touristischen Vermarktung der Wander- und Radwege-Erlebnisse ist dabei deren Pflege und Unterhaltung, um die Qualität hoch zu halten.
- Unser professionelles Wander- und Radwegemanagements wollen wir erhalten und sogar ausbauen.
- Eine wichtige Zielgruppe der Naherholung sind auch die jungen Menschen. Ihnen gilt es sich mit neuen Konzepten in den kommenden Jahren stärkere zu widmen.

Wirtschaftsregion durch Vernetzung gezielt ausbauen

- Für die Wirtschaftsregion kommt es künftig noch stärker auf Zusammenarbeit und Verzahnung an. Dabei spielt unsere Wirtschaftsförderung eine wichtige Rolle. Das neue Innovationszentrum ist hier das beste Beispiel. Mit den Kammern, der Handwerkerschaft, den Unternehmen und auch der Wissenschaft wie anderen bedeutenden Akteuren – auch den Nachbarkreisen und den Kommunen – wird die Wirtschaftsförderung wichtige Prozesse der Kreisentwicklung vorantreiben. Wichtige Branchen wie der Automotivbereich oder Biotech werden hier eine treibende Rolle spielen.
- Das gilt umso mehr von der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in der gesamten Region.
- Zudem wollen wir das Gewerbeflächenmanagement mit den Kommunen zusammen wieder stärker in den Fokus rücken.

Fach-/Ärzteversorgung sichern

- Die hochwertige und enge Struktur von Arztpraxen und Krankenhäusern ist ein wichtiger Standortfaktor für unseren Kreis, den wir erhalten wollen. Die ländlichen Bereiche des Rheinisch-Bergischen Kreises sind wie viele andere Regionen auch von einem wachsenden Mangel an Fach- und Hausärzten betroffen. Wir unterstützen bereits die Kommunen des Kreises dabei, damit keine Defizite bei der fach- und hausärztlichen Versorgung entstehen, uns aktiv für entsprechende Förderungen einsetzen und bei Kammern und Kassenärztlichen Vereinigungen für Neuansiedlungen werben.
- Im Rahmen der Regionale 2025 soll auch der Gesundheitsstandort im Bergischen Rheinland gestärkt und weiter zukunftssicher gestaltet werden.

Aus Corona-Pandemie lernen

- Lehren aus Infektionsgeschehen ziehen – Erfahrungen aus der Arbeit des Krisenstabs in ein Pandemiebewältigungskonzept einfließen lassen
- Beschaffungswesen im medizinischen Bereich an Krisenmodus anpassen und im sinnvollen Umfang Lagerkapazitäten für erneutes Pandemie-Geschehen aufbauen
- Regelmäßige Übungen gemeinsam mit Gesundheitssystem vor Ort durchführen

Rhein-Berg: ein sicherer Kreis!

Gemeinsam mit unserem Rhein-Berger Innenminister Herbert Reul auf Landesebene und der guten Arbeit unserer Kreispolizeibehörde vor Ort setzen wir darauf, den Rheinisch-Bergischen Kreis im Punkte Sicherheit an der Spitze der Städte und Kreise im Land zu halten. Wir haben mit Unterstützung unserer Landesregierung mehr in junge Polizeivollzugsbeamte investiert – alleine in 2019 wurden uns 35 neue Beamtinnen und Beamte zugewiesen – ein wichtiger Beitrag zur Verjüngung. Nach den rasanten Anstiegen der Wohnungseinbrüche in den Jahren 2014 und 2015 haben wir im Kreis die Fallzahlen mehr als halbiert – ein Zeugnis der effizienten Arbeit unserer Kreispolizeibehörde.

Was wir erreicht haben:

TOP 4 in NRW

- Rheinisch-Bergische Kreis ist der viertsicherste Kreis in NRW
auf 100.000 Einwohner ereigneten sich 3.999 Straftaten (NRW:6.847)

Weniger Straftaten – mehr Aufklärung

- Senkung der Straftaten im Kreis seit 2014 um 25,37 Prozent – von 15.189 auf 11.335 durch gezielte und flexible Schwerpunktmaßnahmen in Deliktsbereichen mit wachsenden Fallzahlen (Wohnungseinbruchsdiebstahl, Straßen- und Gewaltkriminalität, Vermögens- und Fälschungsdelikte)
- Steigerung der Aufklärungsquote von 46,54 auf 53,13 Prozent (2014/2019)
- Reduzierung der Wohnungseinbruchsdiebstähle von 1.058 auf 471 (2014/2019)
- Gezielte Bekämpfung von Wohnungseinbruchsdiebstählen durch Präsenz der Polizei an Kriminalitätsbrennpunkten primär in der dunklen Jahreszeit
- Einsatz von 95 Bodycams bei der Rhein-Berger Polizei zum Eigenschutz der Polizisten ab Januar 2020
- Wir haben uns in 2019 mit der Sicherheitskonferenz unter Leitung der Kreispolizeibehörde (KPB) und unter Einbindung der Leitungsebenen aller Städte und Gemeinden enger verzahnt. Darüber hinaus organisiert die KPB inzwischen regionale Sicherheitsbesprechungen mit jeder Kommune des Kreises, die der Lösung lokaler Problemstellungen und dem Informationsaustausch dienen.
- 112: Mit einer neuen und modernen Kreisleitstelle mit einer erweiterten Personalausstattung haben wir die Herausforderungen der Digitalisierung und ein erhöhtes Service- und Sicherheitsversprechen gegenüber unserer Bevölkerung angepackt

Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:

Wir stehen für Sicherheit und Ordnung im Straßenbild!

- Wir wollen den Rheinisch-Bergischen Kreis wieder an der Spitze der sichersten Kreise in unserem Bundesland halten und weiter gezielt gegen Problemfelder bei der Kriminalität vorgehen. Eines unserer wichtigsten Ziele ist eine starke Polizeipräsenz in der Fläche unseres Kreises und in den Bereichen, in denen besondere Deliktschwerpunkte liegen.
- Die Einbruchsdiebstähle wollen wir weiterhin effektiv bekämpfen und damit den organisierten Bandenstrukturen das klare Zeichen geben, dass im Rheinisch-Bergischen Kreis die Gefahr erwischt zu werden, besonders hoch ist. Gemeinsam mit unseren Kommunen wollen wir ein Projekt „Aufmerksame Nachbarschaft“ starten und damit erfolgreiche Präventionsprojekte wie „Riegel vor“ weiter ausbauen. Aber auch im Bereich des Opferschutzes, bei der häuslichen Gewalt, bei der Jugend- und Drogenkriminalität wollen wir bestehende Präventionsprojekte weiter fördern.
- Die Drogen-, Gewalt- und überregionale Bandenkriminalität, die sich im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls und zum Nachteil meist älterer Menschen bemerkbar macht, wollen wir gezielt durch Präsenz an Kriminalitätsbrennpunkten bekämpfen und damit ein klares Zeichen setzen, damit unser Kreis in diesen Deliktsfeldern an der Spitze der sichersten Kreise unseres Landes bleibt
- Gemeinsam mit unseren Kommunen wollen wir die Kooperation zwischen Ordnungsämtern und der Kreispolizeibehörde weiter ausbauen mit dem Ziel einer breiteren Präsenz. Aber auch die

- Sauberkeit unseres Straßenbildes, unserer Spielplätze und Fußgängerzonen sind uns wichtig – ein Konzept soll helfen, freie Kapazitäten bei den Ordnungsämtern für diese Arbeit zu schaffen.
- Im Bereich der Verkehrsunfälle setzen wir auf gezielte Kontrollen und Präventionsarbeit. Dabei nehmen wir insbesondere die Fahrer motorisierter Zweiräder, aber auch Fahrradfahrer in den Fokus, denn die entsprechenden Unfallzahlen bewegen sich seit vielen Jahren auf vergleichbar hohem Niveau. Insbesondere die ansteigende Zahl an E-Bike-Unfällen zeigt, dass die Herausforderungen bei der Verkehrswende auch durch die Polizei und entsprechende Sicherheitsmaßnahmen für den Fahrradverkehr begleitet werden müssen.

Rhein-Berg: Mobilitätsregion Nummer 1 im Rheinland

In den vergangenen sechs Jahren haben wir die Verkehrspolitik vollständig neu aufgestellt. Wir haben einen Paradigmenwechsel weg von einer nachfrageorientierten hin zu einer angebotsorientierten Verkehrspolitik durchgeführt. Neben der Ausweitung unserer Verkehrsdienstleistungen in allen Bereichen haben wir bereits jetzt zweistellige Millionenbeträge durch Anwerbung von Fördermitteln in die Verbesserung unserer Infrastruktur investiert. Kern unseres Handelns war die Aufstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes, das unseren Kreis als Musterkreis mit Strahlwirkung in das gesamte Rheinland aufgestellt hat.

Was wir erreicht haben:

Integriertes Mobilitätskonzept

- Aufstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes für die Stärkung und bessere Vernetzung aller Verkehrsträger: Bus, Bahn, Fahrrad, PKW. Unser Ziel: ein neuer Mobilitäts-Mix hin zu einem emissionsärmeren, reduzierten Individualverkehr, stärker genutztem ÖPNV sowie einem attraktiveren Fahrradverkehr
- 1,5 Mio. zusätzlich gefahrene Buskilometer durch Taktverdichtung und Taktausweitung

Mobilstationen

- Aufbau von 20 Mobil(itäts)stationen im Rheinisch-Bergischen Kreis in allen acht Kommunen – 5,579 Millionen Euro werden beim Ausbau der ersten zehn Mobilstationen investiert und im Rahmen der Regionale 2025 gefördert
 - o S-Bahnhof Bergisch Gladbach
 - o U-Bahnhof Bensberg
 - o Raiffeisenplatz Burscheid
 - o Karl-Heinz-Stockhausen-Platz Kürten
 - o Bahnhof/Busbahnhof Leichlingen
 - o Busbahnhof Schulzentrum Odenthal
 - o Busbahnhof Altenberg
 - o Bahnhof Overath
 - o Bahnhof Rösrath
 - o Busbahnhof Wermelskirchen

Radfahren im Trend

- Förderung von RadPendlerRouten mit einer Gesamtlänge von 80 km durch die Regionale 2025 zur besseren Anbindung von Odenthal, Bergisch Gladbach, Bensberg und Rösrath an Leverkusen und Köln mit schnellen und durchgehenden Radwegen
- Konkretisierung der Planungen für den Agger-Sülz-Radweg und Beginn der Bauarbeiten in Overath
- Radverkehr wird in weiten Teilen des Rheinisch-Bergischen Kreises noch als überwiegend freizeitorientierte Bewegungsmöglichkeit angesehen.
- Das Thema Freizeitradverkehr ist bereits sehr präsent und wird von uns als Kreis bzw. der gemeinsamen touristischen Dachorganisation „Das Bergische“ des Oberbergischen und des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie der Naturarena Bergisches Land e. V. sehr gut vermarktet.
- Auf der Homepage von „Das Bergische“ gibt es zahlreiche, gut dargestellte und erläuterte Informationen zum Freizeitradeln. Zudem gibt es auch hilfreiche Printmedien, wie beispielsweise die regionale Radkarte, die einen sehr guten Überblick über das Angebot geben.
- Der Berufsradverkehr ist immer mehr im Kommen! Stichworte hier sind Radschnellwege etc.
- interkommunales Projekt die Machbarkeitsstudie zu „Leistungsfähigen RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen“,
 - o um dabei den Radverkehr weiter voranzubringen und die Menschen zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV bzw. das Fahrrad sowie gleichzeitig auch zum Umdenken zu bewegen.
 - o Finanzierungsvolumen: ca. 22 Mio. Euro (für die beiden Hauptachsen im Bergischen RheinLand) über die REGIONALE 2025

Bus und Bahn fördern

- Anschaffung von 30 Brennstoffzellenbussen für die RVK im Jahr 2020 und Bau einer Wasserstofftankstelle auf dem RVK-Betriebshof in Wermelskirchen und im Südkreis in Bergisch Gladbach.
- Festlegung einer Anschaffungsstrategie „Brennstoffzellenbusse“ für die Ersatzbeschaffungen der nächsten Jahre (Umstieg von Dieselbus auf Brennstoffzellenbus)
- Förderung des Schienenverkehrs gemeinsam mit dem Nahverkehr Rheinland (NVR):
 - o Planungsvereinbarung für Ausbau S11 (zweigleisiger Ausbau bis Bergisch Gladbach und Ausbau Bahnknoten Köln)
 - o Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der S1 von Düsseldorf über Leichlingen bis Leverkusen
 - o Machbarkeitsstudie zur Elektrifizierung und Ausbau der RB25 mit neuem Haltepunkt in Vilkerath
- Kooperation mit der Firma Wiedenhoff zur Verbesserung der Taktzeiten der Buslinien in Leichlingen und nach Burscheid

Straßenausbau forciert

- Intensivierung der Baumaßnahmen an den Kreisstraßen (Neubau, Sanierung und Unterhaltung/Pflege, u.a. auch Radwege):
 - o Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, insbesondere der Zubringerfunktion zum überrangigen Netz, und dem verbesserten Schutz für den fuß- und radläufigen Verkehr haben wir dieses Jahr rund 5,5 Mio Euro in den Straßenbau und die Radwege investiert.
 - o Gleichzeitig haben wir in diesem Jahr rund eine ½ Mio Euro in die Sanierung gesteckt.
 - o So konnten viele Bau- und Sanierungsmaßnahmen fertig gestellt werden wie beispielsweise die Kreisstraße 6 in Leichlingen, die nach dem Starkregenereignis im letzten erheblich beschädigt war und diesen Herbst wieder für den Verkehr geöffnet worden ist.
 - o Oder auch die Behelfsbrücke der K1 in Leichlingen (Wupperbrücke) oder die Holzbach-Tal-Brücken-Sanierung an der K38 in Overath usw.
 - o Sichtbar für unsere Bürgerinnen und Bürger haben wir damit allein in diesem Jahr rund 6 Mio Euro auf die Straße gebracht! Und so geht es auch in den nächsten Jahren weiter.

Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:

Klimaschonende Mobilität der Zukunft im RBK

- Ab 2030 fährt unser ÖPNV CO₂-emissionsfrei. Die Anschaffung von Brennstoffzellenbussen bei der RVK und Elektrobussen bei der WUPSI sind dazu die ersten Schritte. Wir wollen die im Rheinisch-Bergischen Kreis fahrende Fahrzeug- und Busflotten in den nächsten Jahren Schritt für Schritt auf CO₂-emissionsfreie Antriebe umstellen.
- Fortführung des Mobilitätskonzeptes zur Stärkung des ÖPNV, des Schienenverkehrs und des Radverkehrs. Darüber hinaus wollen wir eine Infrastruktur gemeinsam mit den Kommunen aufbauen, die gezielt auf Ladestationen für Elektroautos und auf den Aufbau eine Wasserstofftankstellen-Infrastruktur setzt.
- Wir erarbeiten eine neue Nahverkehrsplanung für den Kreis. Dies wird Grundlage des neuen Linienkonzeptes für den Kreis.
- Mobilitätskonzept und die Taktverdichtung der Buslinien hat gezeigt, dass wir eine verbesserte Knotenpunktbildung an unseren Mobilstationen brauchen – damit man weniger umsteigen muss, die Wartezeiten kürzer werden, neue Linienverknüpfungen möglich werden und wir noch zufriedenerer Nutzer unseres ÖPNV erhalten.
Wir wollen die Möglichkeiten des Bundesverkehrswegeplans, der SPNV- und ÖPNV-Pauschalen des Landes NRW sowie des GVFG-Gesetzes des Bundes nutzen, um noch schneller unsere wichtigsten Schienenverbindungen zu modernisieren und auszubauen. Hierfür arbeiten wir intensiv mit dem NVR zusammen:
 - o Elektrifizierung der RB25 und 20-Minuten Takt
 - o Schnelle Umsetzung des zweigleisigen Ausbaus der S11
 - o Verlängerung der Linie 1 über Bensberg hinaus
 - o Verlängerung der S1 von Düsseldorf kommend über Leichlingen bis Leverkusen
- Wir setzen uns dafür ein, dass wir parallel zum Ausbau unseres lokalen Schienen- und Busverkehrs auch die Kosten für die Nutzung des ÖPNVs reduzieren (z.B. durch ein verbundweites Ticket zu reduzieren), um noch mehr Menschen eine günstige Nutzung von Bus und Bahn zu ermöglichen. Allerdings darf darunter weder der Infrastrukturausbau wegen zu

geringer finanzieller Mittel leiden, noch darf die Kostenreduzierung des Tarifsystems eine alleinige kommunale Aufgabe sein. Daher setzen wir uns für die Kunden auf Verbund- und Landesebene für innovative und leicht begreifbare (einheitliche Regelungen) Projekte, wie z. B. Check-in-Check-out-Bezahl-Systeme (CiCo) und neue Tarifprodukte, wie einen einfachen Entfernungstarif (Luftlinientarif) ein.

- Wir setzen uns dafür ein wirklich schnelle Schnellbusse im Kreis aufzubauen – insbesondere zur Anbindung an den RRX. Dazu sind große infrastrukturelle Investitionen in unsere Straßen notwendig. Parallel setzen wir uns für einen Schnellbusverkehr auf den Autobahnen A1 und A4 auch unter Nutzung der Standstreifen (nur für Busse) ein. Fährt der Bus am Stau vorbei, ist er auch attraktiv! Dazu gehört auch die Umsetzung einer Schnellbuslinie vom Bahnhof Opladen bis Burscheid mit der Planung die Linienführung bis Wermelskirchen und in den Oberbergischen Kreis zu verlängern
- Wir wollen unsere Mobilstationen im Kreisgebiet weiter ausbauen, damit der Umstieg vom Fahrrad und Auto auf Bus und Bahn noch komfortabler wird. Die weiteren 11 bereits jetzt geplanten Mobilstationen sind dazu nur ein weiterer Baustein in einem noch fortzusetzenden Mobilitätskonzept.
- Die Verkehrswende hin zu einem CO₂-freien Verkehr klappt nur, wenn wir auch schnell ein Netz von Ladestationen für E-Autos und Wasserstofftankstellen für Brennstoffzellen-Fahrzeuge vor Ort aufbauen. Dazu wollen wir die Ansiedlung von Elektro- und Wasserstofftankstellen fördern und ein 1000 x 1000 Euro-Programm für die Errichtung öffentlicher und gewerblicher Ladestationen auflegen.
- Autonomes Fahren ist die Zukunft – uns sie wird kommen. Daher setzen wir uns für ein Pilotprojekt gemeinsam mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BaSt) in Bergisch Gladbach ein und unterstützen die Initiativen unserer Kommunen in dieser Hinsicht (Overath).
- Wir stehen für einen schnellen Ausbau unserer Radwege und Schnellradwege. Die bereits geplanten Programme (RadPendlerRouten und Agger-Sülz-Radweg) wollen wir beschleunigt umsetzen und dazu auch weitere Querverbindungen planen, um unseren Kreis an die Spitze der Bewegung in NRW zu führen.

Rhein-Berg: Familien- und generationenfreundlicher Kreis

Bereits jetzt befinden wir uns auf einem Weg, der unseren Kreis zu einem Standort entwickelt, in dem wir gemeinsam mit unseren Kommunen Familien auf innovativen Wegen unterstützen, entlasten und fördern sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Familien verbessern. Der Prozess ist aber längst noch nicht abgeschlossen. Im Bereich der Bildung stemmen wir gerade die Herausforderungen, die die Digitalisierung an uns stellt – und das mit wachsendem Erfolg. Spitze sind wir dabei unsere Jugendlichen von der Schule in passende Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln. Groß sind die Herausforderungen im Bereich des Gesundheitswesens und der Pflege. Alleine die Zahl der Pflegebedürftigen steigt von 2018 bis 2023 von 12.700 auf 14.300. Insgesamt gilt für uns: Wir wollen den Rheinisch-Bergischen Kreis als Wohn- und Arbeitsort für Familien, vor allem auch für jungen Menschen noch attraktiver machen. Für die Seniorinnen und Senioren sollen alle wichtigen Angebote zum gesunden Leben und Mitmachen gut erreichbar sein und sie sollen sich auch in dörflichen Strukturen wohlfühlen.

Was wir erreicht haben:

Modellregion für NRW: Das Bildungsnetzwerk Rhein-Berg – das Dach für alle Bildungsangebote im Kreis

- Kooperation von:
 - o Kreis
 - o Kommunen
 - o Grundschulen
 - o Weiterführenden Schulen
 - o Berufskollegs
 - o Universitäten
 - o Volkshochschulen
 - o Kreishandwerkerschaft
 - o Wirtschaftsförderung
 - o Industrie- und Handelskammer
 - o Unternehmen

Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf

- Wir sind seit 2012 Referenzkommune für das Projekt: „Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf“ Das geförderte Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“ unterstützt bei:
 - o flächendeckender Berufs- und Studienorientierung an den Schulen der Region.
 - o zielgerichtete Angebote zur Berufswahlorientierung mit den Partnern aus Wirtschaft, Arbeitsmarktförderung, Hochschulen und Schulen.
 - o eigenen Orientierungsformaten für Schülerinnen und Schüler, wie das digitale Vermittlungsinstrument „Onlinebewerberbuch“, den jährlich stattfindenden „Tag der dualen Ausbildung“, den „Tag der Studienorientierung“ und die kreisweiten Berufsfelderkundungstage in Unternehmen.

Ausbildungsförderung:

- Übergang Schule Beruf: Steigerung der Ausbildungszahlen in geförderten Berufsbildern um knapp 40 Prozent seit Beginn der Förderung 2015
- JobstarterPlus Projekt „KliKK!-binbereit.de – Karriere und Lehre in Klein- und Kleinstbetrieben“ mit der Zielsetzung: Kreisweite Implementierung der Rheinisch-Bergischen Datenbank „Onlinebewerberbuch“ an Schulen und in Unternehmen der Region
- Feriencamps und Programmierturniere: In den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) fördern wir gezielt. Eine Koordinierungsstelle stimmt die Arbeit regionaler und überregionaler Akteure aus Schule, Hochschule, Wirtschaft und Bildungsinstitutionen ab, um gemeinsam den Nachwuchs zu fördern. Wir haben in dieser Wahlperiode dazu 276.000 Euro an Fördermitteln in den Kreis geholt (MINT-BSO-Fördermittel).
- Seit 2019 fördern wir das Projekt „Mathematikzentrum für Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis“ (MathZe) in Kooperation mit der Stadt Bonn – 32.500 Euro Fördermittel und zusätzlich 1,5 Lehrer
- Auf der Basis dieser bereits vorhandenen Strukturen möchten wir ein MINT-Schülerforschungszentrum aufbauen und damit begabten und interessierten Kindern und

Jugendlichen mehr Raum und Zeit für projektorientiertes Forschen und Experimentieren bieten. Während die Schulen in einer solchen Institution einen zusätzlichen Partner bei der Gestaltung ihrer Ganztagsangebote finden, können umliegende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen schon früh den regionalen Nachwuchs fördern, indem sie das Schülerforschungszentrum mit Materialien, Referenten, Lehrerfortbildungen und Angeboten von Praktika unterstützen.

Innovationszentrum Digitale Bildung für Mittelstand und Handwerk

- am Standort des Berufskollegs Bergisch Gladbach – Förderung durch die Regionale 2025

Bündnis für Familie Rhein-Berg

- Benutzerfreundliche Internetplattform für Familien zur Vernetzung aller kreisweiten Angebote und Angebote freier Träger vom Kindergarten bis zur Pflege (online seit 2019) www.familie-rhein-berg.de

Förderschulen

Investition von mehreren Mio. Euro in digitale Ausstattung über den Digitalpakt Schule und in die Renovierung und Sanierung aller Schulgebäude. Wir legen großen Wert darauf, dass gerade die Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf unter optimalen räumlichen Bedingungen zur Schule gehen können. Das ist für die CDU ein zentraler Baustein im Rahmen der Inklusion.

SPORT wird großgeschrieben

- Enge Zusammenarbeit mit Kreissportbund – 78.000 Euro Kreisförderung für Integration, Rehabilitation und Prävention
- Moderne Sportstätte 2022 – 4 Mio. Euro für Investitionen in Sportvereine im Kreis
- – seit vielen Jahren gibt es eine enge und bewährte Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund zur Förderung und Betreuung der über 230 Sportvereine im Kreis
- – Mit 78.000 Euro fördert der Kreis die Arbeit der Sportvereine in den Bereichen Integration, Rehabilitation und Prävention
- – Das Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ wird mit über 4 Mio. Euro für Investitionen in vereinseigene oder –betreute Sportanlagen im Kreis und damit für deutliche Verbesserungen der sportlichen Infrastruktur sorgen.

Impfquote deutlich gesteigert und wir möchten sie noch spürbarer erhöhen!

- Impflückeninterventionsprogramm: 52 Prozent aller Impfausweise aller 9-14-jährigen Schülerinnen und Schüler wurden kontrolliert. Trotz der gesetzlichen Impfpflicht gegen Masern möchten wir weitere Impflücken schließen und geeignete Angebote zur Prävention gegen andere Erkrankungen unterbreiten

Pilotprojekt „Fit zur Schule“

- Wir haben Reihenuntersuchungen in Kitas auf den Weg gebracht, um Förderbedarfe frühzeitig zu erkennen.

„Netzwerk frühe Förderung“

- Im Rheinisch-Bergischen Kreis – wir haben ein umfassendes Netzwerk aus Jugendämtern, Kindertagesstätten, Grundschulen, Förderschulen, Gesundheitsamt, Kinderärzten, Hebammen, Familienzentren, Erziehungshilfen, Trägern der Jugendhilfe, Fachdiensten und Eltern auf den Weg gebracht, um für unsere Kinder in den Bereichen Gesundheitsvorsorge, Früherkennung von Defiziten und Präventionsangeboten eine lückenlose Betreuung aufzubauen.

Gesundheits- und Pflegekonferenzen

- Der demografische Wandel steht vor der Tür. Deswegen holen wir alle Akteure der Bereiche Gesundheit und Pflege regelmäßig an einen Tisch, um bestmögliche Angebote entwickeln zu können und Demografie bedingten Defiziten vorzubeugen.

"Motiv Mensch – Sozialen Wandel gestalten"

- Ein gemeinsames Leitbild des Sozialplanungsprozesses im Rheinisch-Bergischen Kreis, das gemeinsam von den kreisangehörigen Kommunen, der Arbeitsgemeinschaft der

Wohlfahrtsverbände sowie dem Jobcenter Rhein-Berg initiiert wurde. Ziel ist es, die Lebenslagen und Teilhabechancen der Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis zu verbessern.

Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:

Familie generationenübergreifend verstehen!

- Wir wollen die bestehende Plattform Bündnis für Familie zu einem digitalen Familienlotsen weiter ausbauen und alle Kreis-Kommunen einbeziehen
- Wir planen eine Pflegebedarfsplanung, die die wachsenden Herausforderungen des demografischen Wandels anpackt (25 Prozent Steigerung der über 65-jährigen von 2014 bis 2017).
- Im Bereich der Sozialhilfe und Hilfen für Menschen im Alter planen wir frühzeitige präventive Angebote, um wachsende Sozialfälle frühzeitig abfedern zu können.

Bildung vernetzt weiterentwickeln

- Wir wollen das Kompetenzzentrum „Digitale Bildung für Mittelstand und Handwerk zu einem Leuchtturm für digitale Bildung unter den Berufskollegstandorten in NRW ausbauen und auch den Berufsschulstandort in Wermelskirchen mit in die Planungen einbeziehen.
- Wir wollen unsere Kommunen bei dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagschulplatz an Grundschulen unterstützen – wir müssen alle Fördermittel nutzen, um das Angebot rechtzeitig aufzubauen. Dazu wollen wir einen Pakt mit den Kommunen schließen.
- Das Bildungsnetzwerk ist und bleibt Innovationsmotor für den Bereich Bildung im Kreis. Wir wollen unsere Angebote im Bereich des Übergangs Schule/Beruf weiter qualifizieren und unsere Spitzenstellung weiter ausbauen.
- Der bereits begonnene „Digitalpakt Schule“ soll zu dem Rückgrat für die Digitalisierung unserer Schulen im Kreis ausgebaut werden. Wir wollen das alle Kinder gleichwertige Ausstattungen und somit Chancen im Bereich des digitalen Lernens an allen Schulen des Kreises vorfinden. Wir brauchen neben den Glasfaseranschlüssen in Schulen auch eine Weiterentwicklung unserer MINT-Angebote an unseren Schulen und eine Medienentwicklungsplanung, mit der es gelingt, den Unterrichtsablauf auf einen modernen digitalen Standard anzuheben.

Hochwertige Kindertagesbetreuung für alle berufstätigen Eltern

- Wir wollen in allen Kommunen eine 100-prozentige Versorgungsquote an Kindertageseinrichtungen anstreben, die den Bedarf qualitativ hochwertig deckt und auch kurze Wege für Eltern sicherstellt.

SPORT und EHRENAMT wird weiterhin großgeschrieben

- Wir wollen den Sport an unseren Schulen und bei den Angeboten durch unsere Sportvereine im Kreis weiter fördern und die Angebote gemeinsam weiter ausbauen. Insbesondere bei Jugendlichen ist eine frühzeitige sportliche Bildung elementar für eine körperliche und seelische Gesundheit.
- In diesem Zusammenhang sehen wir die Bewerbung des Landes NRW für die Olympiade 2032 als eine große Chance NRW und damit auch unseren Kreis als Sportland Nr. 1 weiterzuentwickeln.
- Wir setzen hier auf die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir begrüßen die Initiative der Sportverbände, die Olympiade „von der Basis“ den Weg zu ebnen: Mit den Menschen und für die Menschen. Und klimaneutral!
- Die Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Rheinland ist ein sehr guter Ansatz, in der Region im Leistungs- und (!) im Breitensport zusammen zu arbeiten. Hier können wir viele Stärken als Kreis miteinbringen (bis zum ärztlichen und betriebsmedizinischen Bereich) und unsere riesengroßen jungen Talente hervorragend vorbereiten.
- In unserem Kreis spielt das Ehrenamt eine herausragende und phänomenale Rolle. Viele Auszeichnungen auf kommunaler, Kreis- und Bundes-/Landesebene spiegeln das Riesenengagement wider. Unsere Anstrengungen gelten auf allen Ebenen der vernünftigen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen des Ehrenamtes. Förderung und Wertschätzung spielen dabei eine ganz wichtige Rolle, aber auch die Sicherheit bei vielen rechtlichen Fragen.

Kultur

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist über das Kulturamt in zahlreiche kulturelle Strukturen eingebunden – als Kooperationspartner, Initiator von Projekten sowie als geborenes Mitglied in Stiftungen, Vereinsvorständen und -beiräten. Hinzu kommt die aktive Mitwirkung in regionalen Verbindungen, die seitens des Landes NRW definiert sind. Daneben gibt es interkommunale und informelle Kontakte, die u.a. durch regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen Dritter und durch gezielte Besuche gepflegt werden.

Durch bewährte Kulturformate wie Forum OST-WEST, Expedition HEIMAT 2.0, „Kultur Scouts“, sowie zahlreiche Ausstellungen und Vernissagen werden die Bürger für musische und künstlerische Bereiche erreicht und bietet Musikern und Künstlern breite Gelegenheiten zur Entfaltung und Darstellung. Mit dieser Mischung aus tradierten und neuen Angeboten wird die kulturelle Vielfalt unseres Kreises im Kontext der regionalen Nachbarn als wichtiger und belebender Faktor empfunden.

Die weitere Unterstützung der zahlreichen Initiativen und der Ausbau dieser kulturellen Vielfalt liegt der CDU sehr am Herzen.

An der Spitze in NRW: solide Finanzen, investitionsstark und bestens vernetzt

Unser Kreis steht im Bereich der Finanzen solide da: bis zu Beginn der Corona-Krise haben wir unseren Kreis schuldenfrei gehalten – nicht zum Eigennutz, sondern zur Entlastung der Kommunen und unserer Bürgerinnen und Bürger. Zudem haben wir unsere Kommunen bei der Haushaltskonsolidierung unterstützt und noch nie so viele Investitionen in unseren Kreis geholt wie je zuvor. Dabei ist es uns wichtig, dass wir uns mit unseren Kommunen in allen Bereichen der Kommunalpolitik intensiv vernetzen und abstimmen – genauso wie mit unserem Umland. Dann nur ein Rheinisch-Bergischer Kreis, der bestmöglich in der Region vernetzt ist, wird die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Hinsichtlich der ungeplanten und notwendigen finanziellen Belastungen zur Bewältigung der Corona-Krise vor Ort wollen wir dafür sorgen, dass diese Kosten weder unsere Kreis-Kommunen noch die nächsten Generationen unnötig belasten. Dafür treten wir in den Gesprächen mit Land und Bund ein, um zielgerichtete Unterstützungsleistungen zu erhalten.

Was wir erreicht haben:

Der Rheinisch-Bergische Kreis steht für finanzielle Solidität!

- Jenseits der unvorhergesehenen Kosten für die Corona-Pandemie haben wir es geschafft, den Kreis seit 2011 schuldenfrei zu halten – das ist und bleibt für uns gelebte Nachhaltigkeit!
- Pandemie-Kosten sind keine kommunalen Kosten! Kreis und Kommunen dürfen nicht auf den Kosten der Corona-Pandemie sitzen bleiben – wir lassen Land und Bund nicht aus der Pflicht, die Kommunen bei der Bewältigung der massiven fachbereichsübergreifenden Belastungen – Wegbrechen von Einnahmen und zusätzliche Kosten insbesondere in der Aufgabe als untere staatliche Verwaltungsbehörde – zu entlasten.
- 2016 haben wir das Haushaltssicherungskonzept mit Maßnahmen zur jährlichen Einsparung von 6,3 Mio. Euro im Kreishaushalt erfolgreich abgeschlossen.

Wir unterstützen unsere Kommunen bei der Haushaltskonsolidierung:

- Wir haben die Kommunen durch eine Senkung des Kreisumlagesatzes von 40,5 % (Haushalt 2015) auf 35,5 % (Haushalt 2020) um insgesamt 66,1 Mio. Euro in den laufenden Haushaltsjahren entlastet.⁵

Strategieprozess RBK 2020 plus – wir haben den Kreis in folgenden Bereichen konsequent an die Spitze in NRW geführt⁶:

- o Mobilität
- o Klimaschutz
- o Bildung und Ausbildung
- o Kinder- und Familienförderung
- o Digitalisierungsprojekte in Schulen
- o Glasfaserausbau
- o Sicherheit
- o Sozialraumplanung

Wir haben so viele Fördermittel in den Kreis geholt wie noch nie zuvor

- bei 73 unterschiedlichen Förderprojekten haben wir insgesamt 57,7 Mio. Euro akquiriert.
- Mit unseren Fördermittelkoordinatoren bei RBK und der Kreisverwaltung unterstützen wir Kommunen und Bürger bei der Akquise von Fördermitteln.
- Stadt-/Umland-Kooperation mit Köln und Leverkusen – wir haben die Vernetzung und Zusammenarbeit auf allen Ebenen und insbesondere im Verkehr intensiviert. Denn es gibt bei allen wichtigen regionalen Projekten: alleine sind wir machtlos.
- Wir haben ein Strategisches Aufgabenmanagement (SAM) eingeführt, um alle Bereiche der Verwaltung und der Personalwirtschaft auf ihre Wirtschaftlichkeit zu untersuchen und

⁵ Entlastung der Kommunen durch Einsparungen im Kreishaushalt und erhöhte Bundeszuwendungen an den Kosten zur Unterkunft SGB II und erhöhter Umsatzsteueranteile

⁶ Durch Auszeichnungen des Landes NRW als Musterkreis, durch Auszeichnungen und Wettbewerbe sowie Vergleichszahlen aus Statistiken des Bundes oder der Länder

Einsparungen zu erzielen – bereits im ersten Jahr 2019 konnten wir Einsparungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro realisieren.

- Wir haben ein Geoportale für den Kreis aufgestellt, das in Form von Kreiskarten fast alle kommunalen Aufgaben abbildet und eine gesteigerte Dienstleistung für unsere Bürgerinnen und Bürger darstellt. Es beinhaltet:
 - o Katasterkarten
 - o Bebauungspläne
 - o Historische Flurstücksuche
 - o Wohnangebote mit Betreuung
 - o 3D-Gebäudemodelle
 - o Bildungsatlas
 - o Mobilität
 - o Kindertagesstätten und Spielplätze
 - o Wanderwege des Bergischen Wanderlandes
 - o Landschaftsrecht und Entwicklungsziele
 - o Bodenrichtwertkarte
 - o Stadtpläne in verschiedenen Ausführungen
 - o Radfahrkarten
 - o Expedition Heimat – Touristische Ziele im Kreis

Was wir in den nächsten fünf Jahren umsetzen wollen:

Solide Finanzen!

- Wir wollen unseren Kreis jenseits der Kosten der Corona-Pandemie schuldenfrei halten und unsere Kommunen auf dem Weg bei der Entschuldung unterstützen!
- Wir werden dafür kämpfen, dass der Kreis und seine Kommunen nicht auf den unverschuldeten Mehrausgaben (z.B. Beschaffung medizinischen Materials, Krisenstab im Gesundheitsamt etc.) und Mindereinnahmen (z.B. Kita-Beiträge, Mindereinnahmen ÖPNV etc.) für die Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Folgekosten sitzen bleibt und Land und Bund nicht aus der Verpflichtung entlassen, die durch staatliches Handeln zusätzlich entstandenen Kosten und Mindereinnahmen zu erstatten – über neue Abschreibungsregeln hinaus. Bis dahin werden wir die Kosten in einem Sonder-Etat sammeln.

RBK2020 plus fortschreiben

- Wir werden den äußerst erfolgreichen Strategie- und Zukunftsprozess fortsetzen. Die Strategieprozess RBK2020 plus hat uns in vielen Themenfeldern wie der Verkehrspolitik, der Klimaschutzpolitik, des Demographie-Wandels, der Familienpolitik, der Sozialraumentwicklung und der Digitalisierung an die Spitze der Kreise in NRW gebracht – diesen Weg wollen wir konsequent weiter beschreiten und sogar noch ausbauen!

Ehrenamt stärken

- Das Ehrenamt ist eine der wichtigsten Stützen unseres Zusammenlebens im Kreis. Gleichzeitig sind Ehrenamtler allerdings einer immer weiterwachsenden Bürokratie, komplizierten Genehmigungsverfahren und Fördermittelschlingen ausgesetzt. Um unser Ehrenamt zu entlasten, wollen wir einen Ehrenamtskoordinator als zentralen Ansprechpartner für gemeinnützige Vereine im Sport, in der Kultur und Freizeit und im Sozialbereich einführen, der eng mit den Kommunen unseres Kreises vernetzt werden soll, um umfassende Hilfestellungen bieten zu können.

Kreisweite Fördermittelkoordination

- Wir wollen die Fördermittelkoordination gemeinsam mit unseren Kommunen weiter ausbauen, um noch mehr Fördermittel für sinnvolle und notwendige Maßnahmen erfolgreich und schnell Akquirieren zu können. Dabei wollen wir unsere Kommunen auch bei der Erstellung von integrierten Handlungskonzepten unterstützen.

Kreis-Digitalisierungsbeauftragter

- Wir wollen gemeinsam mit unseren Kommunen einen Digitalisierungsbeauftragten einführen, der alle Prozesse in der Verwaltung auf ihre Digitalisierungsmöglichkeiten, Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kommunen und Effizienzsteigerungen untersucht und

entsprechende Maßnahmen umsetzen soll. Dabei steht immer auch die Erhöhung der Servicequalität und die Einführung neuer digitaler Abläufe und Verfahren für unsere Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund.

Mehr regionale Zusammenarbeit

- Die Stadt-/Umlandkooperationen sind Rückgrat einer erfolgreichen Entwicklung unseres Kreises und Lösung z.B. unserer Verkehrsprobleme und Abstimmung einer gemeinsamen Flächenentwicklung. Daher setzen wir klar darauf, die Kooperationen mit unseren Nachbarn weiter auszubauen und Vertrauen durch Zusammenarbeit zu schaffen.

Verwaltungsprozesse weiter prüfen

- Wir wollen das Strategische Aufgabenmanagement schnell und effizient zu Ende führen und darüber hinaus kontinuierlich alle Verwaltungsprozesse auf Ihre Effizienz und Notwendigkeit hin zu überprüfen. Damit wollen wir einen aktiven Beitrag dazu leisten, freiwerdende Mittel und Ressourcen für Investitionen und finanzielle Entlastung unserer Kommunen zu erschließen. Damit wollen wir den Steuerzahler so wenig wie möglich belasten.

CDU

**Christlich
Demokratische
Union**

CDU Rhein-Berg

Am Stadion 18-24

51465 Bergisch Gladbach

T 02202 936950

F 02202 9369522

info@cdu-rhein-berg.de

www.cdu-rhein-berg.de